



Glocke 2

Bez. (M)attheus Grieninger, Villingen, 1689, Ø 99 cm, H. 77 cm.

Gewölbte Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Schmalere flache Haubenring mit Rundung zur Schulter. Schulter: Fries aus Masken, von denen Ranken ausgehen, endend an ovalen Kartuschen (Model Ernst, Lindau, vgl. 124), auf Haube übergreifend, über Inschrift zwischen Doppelstegen:  ALS · MICH (M)ATTHEVS (Wappenschild mit Glocke) · GRIENINGER · GOSS · ZV · VILLINGEN · ICH · DVRCH · DAS · FEIR · FLOSS ·  · 1·6·8·9, als Trennungszeichen kleine Rechtecke (die Buchstaben stellenweise vergossen oder aus der Zeile gerutscht). Darunter einzelne hängende Früchte, umgeben von Blättern, über auf einem Steg stehenden Akanthuspalmetten, die mit den Halbfiguren von Christus und den zwölf Aposteln auf Wolken (Model Ernst, Lindau, D. G. W./H., Abb. 65) alternieren, unter denen Akanthuspalmetten hängen. Flanke: 1. Muttergottes mit Krone und Zepter (Kind mit Weltkugel) auf Mondsichel, begleitet von den Abdrücken verschiedener Blätter und Zweige. 2. Heiliger Mönch mit Krummstab und Kelch (Hl. Benedikt), darunter Engelskopf zwischen Abdrücken von Naturblättern. 3. Kreuzigungsgruppe (Model Christoph Reble), vom Fuß des Kreuzes ausgehend die Abdrücke von fünf Weinblättern. 4. Im runden gebundenen Lorbeererrahmen Stadtwappen von Gengenbach (Alter Siebmacher I, S. 218; Inv. Offenburg, 1908, S. 356). Über Schlagring aus Stegbündel zwischen Stegen Fries aus stehenden Akanthuspalmetten. Schlag: Zwischen Stegen Fries aus runden Medaillons mit Engelskopf, gehalten von zwei geflügelten Fabelwesen zwischen Adlern und Ranken (die begleitenden Motive vorgebildet bei Flach, Schaffhausen, vgl. Stiefel, 1969, Abb. 38). Darunter leeres Band und Doppelsteg. Kronenbügel an der Vorderseite bärtige Maske. – Inv. Offenburg, 1908, S. 413.